





## Schnell laden – aber sicher



Beim Ladevorgang an DC-Ladestationen muss die elektrische Sicherheit gewährleistet sein. Hierzu wird ein ungeerdetes DC-Stromversorgungssystem (IT-Netz) mit Isolationsüberwachung durch ein Isolationsüberwachungsgerät (IMD) aufgebaut. Der Anwender darf zu keiner Zeit einer Gefahr durch hohe Spannungen (bis zu 1.000 V) ausgesetzt werden. Hierfür hat Dold eine intelligente Lösung entwickelt: Der Isolationswächter RN 5897/020 der Varimeter IMD Familie kommt speziell bei DC-Ladestationen nach der Norm IEC/EN 61851-23 zum Einsatz und übernimmt die Überwachung

während des Ladevorgangs von der Ladesäule bis in das Fahrzeug hinein. Kennzeichnend ist die kurze Ansprechverzögerung von  $\leq 1s$ , eine Nennspannung bis zu DC 1.000 V mit Vorschaltgerät sowie die Erkennung von unsymmetrischen als auch symmetrischen Isolationsfehlern. Der Isolationswächter verfügt zusätzlich über einen Selbsttest. Darüber hinaus kann er auch zur Überwachung von ungeerdeten AC-, DC-, AC/DC-Netzen, USV-Anlagen, Netzen mit Frequenzumrichter, bzw. Gleichstromantrieben, Batterienetzen und mobilen Stromerzeugern eingesetzt werden.

Bild: Dold & Sohne

## M12 Power-K-Kodierung

Im Bereich der Rundsteckverbinder ist der M12 der prominenteste Vertreter und lange bekannt als Schnittstelle für Daten und Signale. Um künftig auch eine Schnittstelle für energieintensive Applikationen zu bieten, hat Harting den M12 nun auch in der nach IEC 61076-2-111 genormten K-Kodierung entwickelt. Über vier Powerkontakte und einen PE können sicher 7 kW bei 630 V und 16 A übertragen werden. Mit der neuen M12 Power-K-Kodierung, die für das Frühjahr 2019 angekündigt wird, sind Daten, Signale und Power über einheitliche Größe übertragbar. Die stetige Miniaturisierung betrifft

Bild: Harting



neben Netzwerken auch immer mehr die platzsparende Spannungsversorgung von kompakten Antrieben. So sei der Schritt zur Entwicklung und Normung der K-Kodierung ein logischer Schritt.



Bild: Isotek

## M25 Kabeldurchführung

Die KEL-DP2 in runder Bauform verfügen über ein integriertes metrisches Gewinde von M25 bis M63. Damit hat Isotek sein Sortiment um die Standardgröße M25 erweitert. Sie ermöglicht eine einfache und schnelle Kabeldurchführung. So werden Leitungen ohne Stecker schnell und sicher in Schaltschränke und Gehäuse eingeführt und mit Schutzarten bis IP68 (zertifiziert nach DIN EN 60529:2000-09) und UL Type 4X abgedichtet. Weitere Zertifizierungen wie Ecolab, cURus, HL3 u.a. sind erteilt.



Bild: Telegärtner

## Metrische Kabelaufteiler

Telegärtner hat seine Kabelaufteiler für bis zu 48 Fasern grundlegend überarbeitet. Dabei wurde die Befestigung der ODS-Kabelaufteiler auf metrische Gewinde umgestellt und vereinheitlicht. Ausführungen in Schutzart IP68 eignen sich auch für den Außenbereich und rauerste Industrieumgebungen. Für vier bis 24 Fasern gibt es nun Aufteiler in M20. Der Aufteiler für 48 Fasern hat ein metrisches Gewinde der Größe M25. Die neuen Produkte sind wie gewohnt in Schutzart IP54 lieferbar.

## Es hat „Klick“ gemacht

Weidmüller präsentiert auf der SPS IPC Drives seine HDC-Einsätze mit Quick-Termination Anschluss-Technologie für die Verdrahtung von schweren Steckverbindern. Flexible, feindrähtige Leiter von 0,5 bis 2,5 mm<sup>2</sup> (AWG 20 bis 16) ohne aufgedrümpte Aderendhülsen lassen sich einfach in die offene Anschlussstelle einstecken. Mit einem „Klick“ ist eine sichere Verbindung hergestellt. Ein Werkzeug ist nicht notwendig. Die Verbindung widersteht schwierigen Umgebungsbedingungen mit starken Erschütterungen und Vibrationen. Durch Betätigen des Pushers lässt sich die Anschlussstelle öffnen, der

Bild: Weidmüller



angeschlossene Leiter kann entnommen werden. Die Quick-Termination-Anschlusstechnik kommt erstmalig in HDC-HE-Einsätzen von Weidmüller aus Detmold zum Einsatz.